
Modulhandbuch

**Bachelor Nebenfach Katholische
Theologie (ab WS 2011/12)**

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2018/2019

Übersicht nach Modulgruppen

1) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Aufbaumodule ECTS: 32

KTH-5000 (= BacKathN-11): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 9LP (= Modul 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	3
KTH-5100 (= BacKathN-12): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 10LP (= Modul 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	6
KTH-0800 (= BacKathN-13): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Modul 5: Jesus Christus und die Gottesherrschaft) (13 ECTS/LP, Pflicht) *	9

2) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Basismodule ECTS: 18

KTH-4800 (= BacKathN-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 10LP (= Modul 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	12
KTH-4900 (= BacKathN-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 8LP (= Modul 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	15

3) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Vertiefungsmodul ECTS: 10

KTH-5200 (= BacKathN-14): Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 10LP (= Modul 6: Wahlpflichtmodul (Seminarmodul)) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	17
--	----

<p>Modul KTH-5000 (= BacKathN-11): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 9LP (= Modul 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht)</p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff und Aufgabenbereich der Fundamentaltheologie <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie - Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie - Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Begriff christlicher Ethik, das Gewissen als subjektive Seite der Moral - Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Einführung in:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende ethische Begriffe - Grundfragen der Ethikbegründung - Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik <p>Kirchliche Sozialverkündigung</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können begrifflich und methodisch den Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie bestimmen. - selbstständig einen theologischen Grundlagentext erarbeiten und strukturieren. <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Selbstverständnis der dogmatischen Theologie als umfassende wissenschaftliche Hermeneutik des christlichen Glaubensbekenntnisses nachvollziehen und in die Tradition der „dogmatischen Prinzipienlehre“ einordnen. - wesentliche Aspekte der dogmatischen Prinzipienlehre strukturiert darstellen und erläutern. <p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erlernen einen differenzierten Zugang zur historischen Entwicklung des Fachs. - können die Bedeutung des Glaubens in der theologisch-ethischen Reflexion kritisch begründen. 	

<p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen ethische Grundbegriffe und können diese argumentativ nutzen. - können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren. <p>sind in der Lage, Texte der kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.</p>		
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 6</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 1</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs) "Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.</p>		
<p>Modulteil: Einführung in die Dogmatik (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Moraltheologie (Kurs) Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg 2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.</p>		

Modulteil: Grundkurs Christliche Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Lehrformen: kein Typ gewählt

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-5000 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung

<p>Modul KTH-5100 (= BacKathN-12): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 10LP (= Modul 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht)</p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr August Laumer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10) - Liturgie als fundamentale Segenswirklichkeit (Feier der Sakramente und Sakramentalien) - Liturgie als Proklamation der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie) - Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie) - Liturgiewissenschaft: praktische und/ oder systematische Wissenschaft - Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe - Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen - wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC) <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden) - Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts - Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert - Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie) <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind befähigt, die Liturgie als locus theologicus in ihr theologisches Profil zu integrieren. - sind sensibilisiert für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs. - wissen um die Liturgie als Quelle und Höhepunkt kirchlicher Selbstvollzüge. - können die Liturgiewissenschaft im Kanon theologischer Fächer angemessen positionieren. <p>-</p>	

Kirchenrecht

Die Studierenden

- verstehen Wesen, Sinn und Zweck des Kirchenrechts.
- können grundlegende kirchenrechtliche Fachbegriffe erklären und kirchenrechtliche Quellen eigenständig heranziehen und bearbeiten.
- sind fähig, die Allgemeinen Normen des CIC reflektiert anzuwenden und bei spezifischen Fragestellungen korrekt heranzuziehen.

Pastoraltheologie

Die Studierenden verfügen über

- Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt der Praktischen Theologie.
- eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte heutiger Praktischer Theologie und hinsichtlich der Rezeption von Humanwissenschaften.
- wissenschaftliche Beurteilungskriterien im Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft.

Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik

Die Studierenden

- können die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären.
- können die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen.
- können die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen.
- können zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

7

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: [Fundamentalliturgik \(Liturgiewissenschaft\)](#)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Einführung in das Kirchenrecht (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das Kirchenrecht und Allgemeine Normen

Die Vorlesung führt in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe ein, erläutert fachspezifische Sichtweisen und behandelt die wichtigsten Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC). Zielgruppe sind Studierende des Lizentiatsstudiengangs und des Magister Theologiae (hier 1. Semester) sowie Lehramtsstudierende im freien Bereich.

Modulteil: Einführung in die Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religiöses Lernen heute (Vorlesung)

Teil eines zweisemestrigen Angebots

Prüfung

KTH-5100 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

<p>Modul KTH-0800 (= BacKathN-13): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Modul 5: Jesus Christus und die Gottesherrschaft)</p>	<p>13 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt <p>-</p> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten - trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits - verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert - alexandrinische vs. antiochenische Christologie - die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel - die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen <p>-</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive - die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola - „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion - „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie - die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie <p>-</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin - Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation) - Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden zum Erwerb einer breit angelegten Kenntnis der biblischen Grundlagen zur Person Jesu Christi. Sie werden angeleitet, auf der Basis des Wissens um Besonderheiten in Selbstverständnis und Redeweise der Propheten deren Wirken nach den alttestamentlichen Zeugnissen nachzuvollziehen und dabei insbesondere die messianisch-eschatologischen Texte auszulegen. Sie lernen die Grundzüge johanneischer und paulinischer Theologie – unter Berücksichtigung ihres zeitgeschichtlichen Kontextes und aktueller Forschungspositionen – kennen, um sie in den Gesamtduktus der neutestamentlichen Schriften einordnen und ihre Besonderheiten identifizieren zu können. Auf dieser Basis verstehen sie die Bedeutung des</p>	

biblischen Christuszeugnisses in den beiden Leserichtungen „Israel“ und „Kirche“. Die Studierenden werden mit Problemkonstellationen der christologischen Debatten in der alten Kirche aus historischer und systematischer Perspektive vertraut gemacht, begegnen zentralen christologischen Schulen, Positionen und Debatten der Patristik und werden dadurch befähigt, die Problemstellungen und Entscheidungen der altkirchlichen Konzilien sachgerecht einzuordnen. In Offenbarungstheologischer Perspektive reflektieren sie Gottes Handeln in der Geschichte, sofern es durch seine eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu unüberbietbar qualifiziert wird. Sie werden angeleitet, über eine heute angemessene Hermeneutik des Bekenntnisses zu Jesus als dem menschengewordenen Sohn Gottes und zur Heilsrelevanz des Christusereignisses im Vergleich unterschiedlicher Modelle der Christologie und Soteriologie nachzudenken und die grundlegende Relevanz der Begriffe „Inkarnation“ und „Erlösung“ für eine am Prinzip der Selbstmitteilung Gottes ausgerichtete Systematik zu erfassen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 390 Std.

150 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

10

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile**Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel -Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 1**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Prophetie und Eschatologie in Israel** (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig Texte aus der prophetischen Literatur (Vorschrift- und Schriftpropheten). Sie erschließt prophetisches Selbstverständnis, prophetische Redeformen und Gattungen und macht in Auswahl mit den großen und kleinen Schriftpropheten bekannt. Zentrale Themen der Vorlesungen sind: prophetische Berufung, Kult- und Gesellschaftskritik, prophetische Heilsverkündigung, messianische Hoffnungen. Literaturhinweise werden während der Vorlesung gegeben.

Modulteil: Johanneische/ Paulinische Theologie (Neutestamentliche Wissenschaft)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Modulteil: Christologie in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Modulteil: Christologie (Dogmatik)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 3**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes (Fundamentaltheologie)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2

Prüfung

KTH-0800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-4800 (= BacKathN-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 10LP (= Modul 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht)</p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier</p>	
<p>Inhalte: <u>Alttestamentliche/ Neutestamentliche Wissenschaft</u> - Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums -Zentrale Themen der Geschichte Israels <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> Die Studierenden können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein. <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p>	
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	
<p>Voraussetzungen: keine</p>	

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Einleitung Altes Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)</p> <p>Die Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten / Ersten Testaments und über zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der "Allgemeinen Einleitung", auf dem Pentateuch (Fünf Bücher Mose) und den Geschichtsbüchern. In bevorzugter Weise werden Texte und Themen behandelt, denen in der kirchlichen Verkündigung und im schulischen Religionsunterricht besondere Bedeutung zukommt. Die Aneignung der in der Vorlesung dargebotenen Inhalte und deren Vertiefung durch begleitende Literatur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung, die zum Ende des SS 2018 als Klausur abgelegt werden kann. Zur Vorbereitung wird empfohlen, regelmäßig in der Heiligen Schrift zu lesen, um mit den biblischen Inhalten vertraut zu werden (Bibelkunde). Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Bibelkunde des Alten Testaments (Alttestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 1</p>
<p>Modulteil: Einleitung Neues Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)</p> <p>Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, ...). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.</p>
<p>Modulteil: Bibelkunde des Neuen Testaments (Neutestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 1</p>
<p>Modulteil: Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 1</p>

Prüfung

KTH-4800 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung

Modul KTH-4900 (= BacKathN-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 8LP (= Modul 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
Inhalte: - grundlegender Überblick über die westlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte - Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse - in der Kirchengeschichte und ihrer Quellenkunde. - der Methodik der historischen Urteilsbildung und des wissenschaftlichen Arbeitens.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch SWS: 1		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten - Magister Theologiae/Bachelor Nebenfach (Kurs)		
Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frühmittelalter (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchengeschichtliches Grundwissen I (Vorlesung) In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zunächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich. Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens „Christianisierung“, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.		

Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-4900 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-5200 (= BacKathN-14): Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 10LP (= Modul 6: Wahlpflichtmodul (Seminarmodul))		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
Inhalte: Methodenkompetenzen in den biblisch-historischen Fächern Inhalte der Seminare werden zu Beginn des Semesters erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage - die Methodenspezifika und Arbeitsweisen der biblisch-historischen Fächer zu reflektieren - die Grundlagen der Quellenkritik auf biblische und historische Texte und andere Zeugnisse anzuwenden - hermeneutische Vorverständnisse und Verstehensbedingungen wahrzunehmen und zu reflektieren - das spezifische Methodeninstrumentarium eigenständig auf neu zu erarbeitende Sachverhalte anzuwenden Kompetenzen aus den Seminaren werden zu Beginn des Semesters erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Methoden der Exegese (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Moduleil: Seminar aus der Kirchengeschichte (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/ Mittlere und Neue Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar) Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereigniss selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und		

die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen. Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15-10:15 Prof. DDR. Leinsle, Regensburg 10:15-11:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45-
... (weiter siehe Digicampus)

Exemplarische Christen - Die Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (Seminar)

Dass Jesus von Nazareth Menschen in seine Nachfolge rief, steht in den Berichten der Evangelien am Anfang seines öffentlichen Wirkens (vgl. Mk 1,16-18). Menschen, die diese Berufung vorbildlich gelebt haben, wurden in der Geschichte des Christentums immer besonders verehrt, was zur Entstehung der christlichen Heiligenverehrung führte. Neben einer Einführung in deren historische Entwicklung beschäftigt sich das Seminar mit Leben, Wirken und Verehrung der Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (vgl. <https://bistum-augsburg.de/Bistum/Geschichte/Historische-Persoenlichkeiten/Heilige-Selige>). Neben den drei Bistumspatronen Ulrich, Afra und Simpert, dem Hl. Magnus von Füssen, der Hl. Crecentia Höss und dem Hl. Petrus Canisius werden auch unbekanntere Persönlichkeiten aus Mittelalter und Neuzeit behandelt. Das Seminar wendet sich an Studierende aller theologischer Fachrichtungen, da sich im Spiegel der lokalen Heiligenverehrung nicht nur Aspekte der allgemeinen Kirchengeschichte auf die O
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar nach Wahl aus dem Angebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereignisse selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen: Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15 Prof. DDR. Leinsle, Regensburg 10:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45 Bischof Dr.
... (weiter siehe Digicampus)

"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereigniss selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen. Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15-10:15 Prof. DDR. Leinsle, Regensburg 10:15-11:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45-
... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle

Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Der Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 24.10.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. Studierende, die sich für den Studierendenpreis bewerben, sind von der DPM-Teilnahmegebühr befreit.

Die Propheten Nahum und Zefanja (Seminar)

Im Dodekapropheten sind Nahum und Zefanja Exponenten der Prophetie Israels im 7. Jh. v. Chr. Ihre Schriften werden im Seminar synchron und diachron analysiert und exegetisiert, außerdem im Kontext des Zwölfprophetenbuches gelesen. Zur Vorbereitung wird eine intensive Lektüre der beiden Propheten sehr empfohlen, außerdem die Rezeption grundlegender Einleitungsfragen anhand der Einleitung in das Alte Testament von Erich Zenger. Literatur ist dort zu finden und wird dann auch im Seminar geliefert.

Die Suche nach dem Unum Argumentum – Moderne Gottesbeweise in den Spuren Anselms von Canterbury (Seminar)

Schon Anselm von Canterbury bewegte im Proslogion die Frage, ob sich nicht ein in sich stehendes Argument finden ließe, um sich der Existenz Gottes zu vergewissern. Sein ontologischer Gottesbeweis wird bis heute diskutiert und rezipiert. Weder die klassische Kritik des Thomas von Aquin noch die vorgebliche Destruktion der Gottesbeweise durch Immanuel Kant haben dem Argument seinen Reiz nehmen können. So findet man im 20. Jahrhundert nicht nur eine intensive Auseinandersetzung mit dem ontologischen Gottesbeweis (Norman Malcolm, David Lewis, Alvin Plantinga), sondern auch Versuche einer formallogisch gültigen Reformulierung (Kurt Gödel). Andere Argumentationen führen ein neues Verständnis der klassischen (kosmologischen) Argumente ein, wie etwa Richard Swinburne, andere versuchen neue Wege zu gehen, so der von William L. Craig vorgelegte Kalam-Gottesbeweis oder Robert Spaemanns „Letzter Gottesbeweis“, der Gott als Voraussetzung für die Wahrheitsfähigkeit des Menschen begreift. Das Seminar
... (weiter siehe Digicampus)

Durchblick durch die Mariologie (Seminar)

Zu Unrecht fristet die Mariologie – die Lehre von der Gottesmutter Maria – ein Schattendasein unter den dogmatischen Traktaten. Dabei zeichnet sie sich durch eine gewaltige Vielfältigkeit aus, wie die Anknüpfungspunkte zu anderen Teilbereichen zeigen; ihre Einordnung in die dogmatischen Handbücher gibt davon beredtes Zeugnis: Findet sie sich klassischerweise als Appendix der Christologie, so wurde sie in jüngerer Vergangenheit auch bei der Anthropologie oder der Ekklesiologie eingeordnet. Das Seminar möchte die verschiedenen Facetten des Traktates beleuchten, ausgehend von den vier klassischen mariologischen Dogmen, über Lehrsätze von geringerer Sicherheit (Miterlöserschaft, Mittlerin aller Gnaden) hin zu aktuellen Themen, wie die Rolle der Mariologie für die Ökumene oder die Bedeutung Mariens im Lehramt Papst Johannes Pauls II.

Exemplarische Christen - Die Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (Seminar)

Dass Jesus von Nazareth Menschen in seine Nachfolge rief, steht in den Berichten der Evangelien am Anfang seines öffentlichen Wirkens (vgl. Mk 1,16-18). Menschen, die diese Berufung vorbildlich gelebt haben, wurden in der Geschichte des Christentums immer besonders verehrt, was zur Entstehung der christlichen Heiligenverehrung führte. Neben einer Einführung in deren historische Entwicklung beschäftigt sich das Seminar mit Leben, Wirken und Verehrung der Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (vgl. <https://bistum-augsburg.de/Bistum/Geschichte/Historische-Persoenlichkeiten/Heilige-Selige>). Neben den drei Bistumspatronen Ulrich, Afra und Simpert, dem Hl. Magnus von Füssen, der Hl. Crecentia Höss und dem Hl. Petrus Canisius werden auch unbekanntere Persönlichkeiten aus Mittelalter und Neuzeit behandelt. Das Seminar wendet sich an Studierende aller theologischer Fachrichtungen, da sich im Spiegel der lokalen Heiligenverehrung nicht nur Aspekte der allgemeinen Kirchengeschichte auf die O
... (weiter siehe Digicampus)

Liturgie und Ritualdesign im Widerstreit (Seminar)

Tag: Mittwoch Zeit: 15:45 Uhr - 17:15 Uhr Raum: 1085 Immer öfter werden die Verantwortlichen für die Liturgie mit den Sonderwünschen der Beteiligten konfrontiert: Man möchte eine individuell gestaltete Hochzeit oder Taufe haben, die nicht nach dem vorgegebenen, „starren“ kirchlichen Ritual abläuft. Oder man wendet sich von vornherein an die kirchenfernen „Ritualdesigner“, die die Wünsche ihrer „Kunden“ voll respektieren und in das je frei entworfene Ritual einbauen. Dem modernen Menschen scheint das persönliche Moment wichtiger als die kirchliche Feier. Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesem Phänomen. Wir fragen sowohl nach den

Gründen für diese postmoderne Entwicklung als auch, ob die Individualisierung der Rituale (kulturanthropologisch und soziologisch) überhaupt durchzuhalten bzw. sinnvoll ist. Denn die Rituale – und mit ihnen die Liturgie – zeichnen sich gerade durch ihre feste Form aus. Der Schwerpunkt des Seminars liegt aber auf den praktischen Gestaltungsmöglichkeiten der o
... (weiter siehe Digicampus)

Offenbarung und Vernunft – Verhältnisbestimmungen in Entgegensetzung und Annäherung (Seminar)

Der Offenbarungsbegriff darf mit Recht als Schlüsselkategorie, als der „fundamentalste Begriff“ (Rahner) moderner Theologie angesehen werden. Das Verhältnis von Offenbarung und philosophischer Vernunft hat sich dabei in der Geschichte als ein äußerst wechselvolles erwiesen – und genau daran ist der Offenbarungsbegriff auch gewachsen. Der moderne Anspruch, Offenbarung sowohl in ihrer Faktizität als auch in ihrem Inhalt vor der Vernunft verantworten zu können, ist – wenn man den Bogen weit spannen will – das Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der Offenbarungskritik der englischen Deisten (Cherbury, Toland, aber auch Locke) und der Aufklärung (Lessing, Kant). Dort wurde vor allem der Gegensatz von „Vernunftreligion“ und „Offenbarungsreligion“ betont, wenn auch mit unterschiedlichen Intentionen. Die Vermittlungsversuche des Idealismus (Fichte, Hegel) und das supranaturalistische Offenbarungsverständnis der Neuscholastik reagierten auf die Kritik, waren aber auch nur Stationen einer Entw
... (weiter siehe Digicampus)

Pfarrei XXL. Die Vergrößerung der pastoralen Räume - Herausforderungen und Chancen (Seminar)

Die Vergrößerung der pastoralen Pfarrstrukturen erreicht gegenwärtig offenbar eine neue Dimension: Die „Stadtkirche Heidelberg“ umfasst 12 ehemalige Pfarreien und ist mit 40.000 Katholiken die größte Seelsorgeeinheit im Erzbistum Freiburg. Die Diözese Trier plant, die rund 900 Pfarreien des Bistums bis 2020 in nur mehr 35 so genannte „Pfarreien der Zukunft“ mit 15.000 bis 76.000 Katholiken zusammenzufassen; im Bistum Würzburg sind im Planungsprozess „Pastoral der Zukunft“ statt bisher 612 Pfarreien nur mehr etwa 40 „neue Pfarreien“ angedacht. Die bislang verfolgte Strategie, Pfarreiengemeinschaften zu bilden, reicht offenkundig nicht mehr aus. Was steckt hinter diesen neuen und gravierenden Umstrukturierungen? Welche Ziele verfolgen sie, wie sind diese pastoraltheologisch zu beurteilen und sind auch Alternativen zur „Pfarrei XXL“ denkbar – oder sogar vorzuziehen? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.
... (weiter siehe Digicampus)

Religion und Gewalt. (Hauptseminar)

Vorbesprechung und Themenvergabe am Montag, 22. Oktober 2018, 17:15 Uhr, Raum 4144 Sind Religionen gefährlich und gewaltorientiert? Friedensethische Erkundungen und religionspolitische Herausforderungen Das Verhältnis von Religion und Gewalt steht seit gut zwei Jahrzehnten in herausgehobener Weise auf der wissenschaftlichen Diskurs-Agenda unterschiedlicher Disziplinen. Ein wesentlicher Impuls ging von der „Krieg der Kulturen“-Prognose („Clash of Civilizations“) des damaligen Harvard-Politologen Samuel Huntington aus, die seit Mitte der 1990er Jahre intensiv diskutiert wurde. Ein erschütternder weiterer Anstoß wurde durch die Anschläge vom 11. September 2001 auf die Vereinigten Staaten ausgelöst. Bis heute sehen wir uns konfrontiert mit einem religiös motivierten Terrorismus, der oftmals in Selbstmordanschlägen seine brutalste Ausdrucksform findet. Wiederholt wurde den monotheistischen Religionen vorgeworfen, in besonderer Weise anfällig für Gewaltbereitschaft und –handeln zu sein. Anha
... (weiter siehe Digicampus)

Religion(en) und Gewalt. Oder: Verhindern Abrahams gutgläubige Kinder den Frieden auf Erden? (Seminar)
(folgt)

Spiritualität der Berufung und christliche Lebensform (Seminar)

Die Lehrveranstaltung nimmt das spirituelle Thema der Berufung in den Blick. Im Vordergrund stehen neben dem Thema der Berufung vor allem die Spiritualität des gottgeweihten Lebens und des Priestertums. In den Blick kommt aber auch die Spiritualität der christlichen Ehe. Das Seminar wendet sich nicht nur an Priesteramtskandidaten, sondern auch an alle Theologiestudierenden, die sich besonders der Spiritualität des gottgeweihten und priesterlichen Lebens, aber auch der christlichen Ehe annähern wollen.

Umwelt-Film-Seminar (Hauptseminar)

Al Gores „Eine Unbequeme Wahrheit“ vom Regisseur Davis Guggenheim aus dem Jahr 2006 ist längst nicht mehr der einzige Film, der sich dem Klimawandel widmet. Umweltzerstörung und die Folgen des Klimawandels werden heute in allen Filmgenres aufgegriffen und bildgewaltig in Szene gesetzt. Filmreihen wie die „Green Visions“ in München laden ein, die Filme unter einem umwelthistorischen und umweltethischen Gesichtspunkt zu betrachten. Im Seminar werden Umweltfilme aus unterschiedlichen Genres besprochen. Durch eine tiefgehende Filmanalyse werden die Filmaussagen (in Wort, Ton und Bild) herausgearbeitet und für die umweltethische Diskussion fruchtbar gemacht. Für die Signatur MuK-3030 können nur drei Studierende aufgenommen werden. Bitte über Frau Aumüller hildegard.aumueller@kthf.uni-augsburg.de anmelden. Dieses Seminar ist auch in das Nachhaltigkeitszertifikat (im Rahmen der Ringveranstaltungen Schulpädagogik) einbringbar.
... (weiter siehe Digicampus)

Was ist Religion? Lektüre und Besprechung grundlegender Texte --- Vorbereitung Freitag, 19.10.2018, 10-11:30 Uhr (Seminar)

Der Begriff „Religion“ ist umstritten, sein Inhalt unklar. Dies prägt nicht nur das öffentliche Gespräch über dieses Thema, sondern auch Kirche, Theologie sowie das Fach Katholische Religionslehre. Was genau machen wir eigentlich, wenn wir Religion lehren? Auf diese entschieden grundsätzliche (= fundamentaltheologische) Frage gibt es einige Antworten, die in diesem Blockseminar vorgestellt und diskutiert werden sollen. Die Moderation der einzelnen Sitzungen (keine Referate!) ist Aufgabe der TeilnehmerInnen. Grundlage ist die Textsammlung „Was ist Religion? Texte von Cicero bis Luhmann“ (Reclam: Stuttgart 22018). Dieser Band ist die Textgrundlage, die von allen Teilnehmenden für die einzelnen Blocksitzungen zu lesen und mitzubringen ist. Näheres wird im Vortreffen am 19.10.2018 besprochen.
... (weiter siehe Digicampus)

Woran glaubt, wer nicht glaubt? (Seminar)

Die Gottesfrage ist nicht nur ein theoretisches Problem und die Auseinandersetzung mit Atheismen keine theologische Fingerübung. Der Dialog über den Glauben zwischen solchen, die glauben und denjenigen, die nicht glauben, hat Auswirkungen auf die Weltsicht und das Verhalten. Das Seminar möchte einen solchen Dialog nachvollziehen, nämlich den zwischen dem (inzwischen verstorbenen) Erzbischof von Mailand, Carlo Maria Martini, und dem (ebenfalls inzwischen verstorbenen) Umberto Eco.

Prüfung

KTH-5200 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung